



Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des **Ortsrates Brögbern**
vom 30. November 2000

Anwesend sind

Ortsbürgermeister:

Herr Körbe

stellv. Ortsbürgermeister:

Herr Döbler

Ortsratsmitglied:

Herr Dust
Herr Kock
Herr Reker (ab 19.50 Uhr)
Herr Schipper
Herr Schulte
Herr Sperver
Herr Ströer
Herr Teschke
Herr Wiegmann

Verwaltung:

Herr Ester (zu TOP 7)
Herr Höke
Herr Schreinemacher (zu TOP 4)

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1	Begrüßung und Feststellung a) der Ordnungsmäßigkeit der Ladung b) der Beschlussfähigkeit c) der Tagesordnung
2	Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Orsrates Brögbern vom 10.10.2000
3	Bericht der Verwaltung
3	1 Sanierung der Dollhoffstraße
3	2 Grünflächen Im Holz
4	Information über die Errichtung von zwei Putenmastställen an der Sandpoolstraße
5	Bebauungsplan Nr. 16, Baugebiet: "Nördlich des Feldhuhnweges" hier: a) Vorstellung von Plankonzepten b) Empfehlung der frühzeitigen Bürgerbeteiligung
6	Stellungnahme zu dem Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogrammes für den Landkreis Emsland
7	Rückbau der EXPO-Maßnahmen im Bereich der Brögberner Teiche
8	Zuschussanträge
9	Anfragen und Anregungen
9	1 Gestaltung Zufahrt Heimathaus
9	2 Übungsraum Lustige Musikanten
9	3 Gullydeckel Duisenburger Straße
10	Einwohnerfragestunde

TOP 1 Begrüßung und Feststellung
a) der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
b) der Beschlussfähigkeit
c) der Tagesordnung

Vor Beginn der Sitzung begrüßte Ortsbürgermeister Körbe die zahlreichen Zuhörer (ca. 150) aufgrund der geplanten Informationen zu der Errichtung von Putenmastställen an der Sandpoolstraße. Auf Anfrage erhob sich trotz der räumlichen Enge im Heimathaus kein Widerspruch gegen die Durchführung der Informationsveranstaltung.

Sodann eröffnete Herr Körbe um 16.40 Uhr die Sitzung des Orsrates Brögbern im Heimathaus. Er begrüßte nochmals die Anwesenden und stellte die Richtigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Orsrates fest.

Auf Vorschlag von Herrn Körbe erweiterte der Ortsrat die Tagesordnung um drei Zuschussanträge.

Herr Wiegmann beantragte, den Punkt 3 der nicht öffentlichen Sitzung (Einvernehmensherstellung zu den Putenmastställen) in öffentlicher Sitzung zu beraten. Herr Körbe teilte dazu mit, dass das Einvernehmen in der heutigen Sitzung nicht hergestellt wird.

Herr Höke ergänzte, dass nach der Niedersächsischen Gemeindeordnung das berechnete Interesse eines Einzelnen den Ausschluss der Öffentlichkeit erfordert. Gegebenenfalls ist hierüber zu entscheiden. Herr Höke sicherte zu, dass die Angelegenheit noch einmal geprüft wird.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Orsrates Brögbern vom 10.10.2000

Der Ortsrat genehmigte die Sitzungsniederschrift vom 10.10.2000 einstimmig bei zwei Enthaltungen.

TOP 3 Bericht der Verwaltung

Herr Höke berichtete über die Durchführung bzw. Veranlassung der in der letzten Ortsratssitzung gefassten Empfehlungen und Beschlüsse.

TOP 3 1 Sanierung der Dollhoffstraße

Herr Höke trug vor, dass eine Abnahme noch erforderlich, jedoch die Baumaßnahme abgeschlossen ist.

Herr Dust bat das Ordnungsamt, die Umleitungsbeschilderung aufzuheben. Außerdem bat er den Eigenbetrieb Stadtentwässerung, nach der Aufbringung einer neuen Verschleißschicht auf der Duisenburger Straße die Gullydeckel anzuheben.

TOP 3 2 Grünflächen Im Holz

Das Liegenschaftsamt hat alle Anlieger des Baugebietes nordwestlich *Im Holz* angeschrieben und auf die unzulässige Nutzung der öffentlichen Grünflächen hingewiesen.

Es wird in angemessener Frist eine Überprüfung erfolgen.

TOP 4 Information über die Errichtung von zwei Putenmastställen an der Sandpoolstraße

Herr Schreinmacher stellte zunächst den Antrag des Landwirts Hermann Gravemann zur Errichtung von zwei Putenmastställen an der Sandpoolstraße im Einzelnen anhand von Plänen vor.

Nach einer Vorbesprechung im Rahmen eines Behördentermins hat der Antragsteller die Landwirtschaftskammer beauftragt, ein Immissionsschutz-Gutachten zu erstellen.

Herr Schreinmacher wies auf die bereits vorhandene Belastung - insbesondere des Baugebiets *Tannenkamp* -, die von der Fleischmehlfabrik und den übrigen Landwirten ausgeht, hin. Die Fleischmehlfabrik hat nach dem letzten Genehmigungsbescheid der Bezirksregierung Weser-Ems den Nachweis zu erbringen, dass die Werte nach der Geruchsmissionsschutzrichtlinie (GIRL) eingehalten werden. Nach erneuten Feststellungen des Büros Zech aus Lingen von Anfang November 2000 werden die Werte nahezu eingehalten. Es sind allerdings die Prognosewerte einzuhalten, die Herr Schreinmacher im Einzelnen darstellte, sodass noch weitere Maßnahmen bei der Fleischmehlfabrik erforderlich, aber auch durchführbar sind.

Nach einem Abstimmungsgespräch mit der Bezirksregierung Weser-Ems in Oldenburg stellt sich die rechtliche Situation wie folgt dar:

- Die Prognosewerte aufgrund des Gutachtens Zech sind von der Fleischmehlfabrik Brögbern einzuhalten und auch als Maßstab für die Beurteilung der Putenmastställe anzusetzen.
- Es liegen zwei Gutachten vor. Die beiden Berechnungsverfahren sind zu vereinheitlichen (transformieren).
- Nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Lüneburg zur Keimbildung bestehen bei einer Entfernung von über 180 m zur Wohnbebauung nach den bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnissen keine Gesundheitsgefahren.
- Die Anlage unterliegt dem Baurecht und nicht dem Bundesimmissionsschutzgesetz. Soweit alle Tatbestandsmerkmale des Baurechts erfüllt sind, **ist** die Anlage zu genehmigen. Nach der jetzigen rechtlichen Beurteilung sind die Tatbestandsmerkmale erfüllt, sodass eine Genehmigungspflicht besteht.

Herr Döbler trug vor, dass erst der Einwand des Ortsrates zu dem heutigen Verfahren geführt hat. Er kritisierte in diesem Zusammenhang die mangelnde Nachbarbeteiligung des Bauordnungsamtes.

Er führte im Einzelnen aus, dass sich die Wohngebietsentwicklung in Brögbern zwangsläufig im Wesentlichen auf den landwirtschaftlichen Flächen von der Sandbrinkerheide-Siedlung bis zur Duisenburger Straße vollziehen wird. Es gibt kaum andere geeignete Flächen.

Herr Döbler betonte, dass in den vergangenen Jahrzehnten insbesondere die Siedlung *Tannenkamp* erheblichen Geruchsbelästigungen durch die Fleischmehlfabrik Brögbern ausgesetzt war. Die Situation hat sich allerdings aufgrund verschiedener technischer Verbesserungen in den letzten Jahren deutlich verbessert. Es ist allerdings zu befürchten, dass aufgrund der gegensätzlichen Standorte durch die beantragten Putenmastställe zusätzliche Geruchsimmissionen die Wohnsiedlung *Tannenkamp* belasten.

Als Fazit trug er im Namen der CDU-Fraktion vor, dass

- eine Wohnbauentwicklung Vorrang vor einer Entwicklung eines einzelnen landwirtschaftlichen Betriebes hat,
- eine zusätzliche Belastung der Bevölkerung nicht akzeptabel ist,
- die Verwaltung aufgefordert wird, umgehend Verhandlungen zur Auslagerung des Betriebes zu führen.

Herr Schreinemacher wies noch einmal auf die rechtliche Situation hin. Nach jetzigem Kenntnisstand ist das geplante Vorhaben genehmigungsfähig. Im Übrigen bestehen kaum planungsrechtliche Instrumente zur Verhinderung. Der Landwirt Gravemann befindet sich im Außenbereich. Im Außenbereich ist die Landwirtschaft privilegiert.

Frau Hessler-Peters vom Büro Zech bestätigte, dass noch eine Transformation der beiden Gutachten zu erfolgen hat. Eine Addition der Häufigkeiten, in denen z. B. die Werte 2 nach dem VDI-Gutachten und 6 nach der GIRL zusammengefasst werden, ist nicht möglich. Im Übrigen betonte sie, dass alle Werte nach der GIRL <2 irrelevant sind.

Herr Wiegmann kritisierte das Bauordnungsamt, das erst auf Druck des Ortsrates eine Nachbarbeteiligung eingeleitet hat. Im Übrigen schloss er sich dem Vortrag von Herrn Döbler an, wonach die heutige Versammlung ausschließlich auf die Initiative des Ortsrates zurückzuführen ist. Er forderte außerdem die Verwaltung auf, umgehend mit dem Antragsteller Verhandlungsgespräche über eine Auslagerung zu führen.

Herr Stallo trug vor, dass bereits in der Bauberatung über Alternativstandorte nachgedacht wurde, jedoch der Antragsteller alle Vorschläge der Verwaltung abgelehnt hat. Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine Verlegung z. B. in den Ochsenbruch sehr nachteilig ist.

Herr Arens von der Landwirtschaftskammer Weser-Ems erläuterte, dass das vorliegende Gutachten nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und den bestehenden rechtlichen Bestimmungen erstellt wurde. Es werden danach die Mindestabstände eingehalten.

Herr Schipper trug vor, dass er in den letzten Monaten zwei- bis dreimal wöchentlich zu dem Putenmaststall Foppe in Biene gefahren ist. Es ist festzustellen, dass es insbesondere kurz nach der Einstallung, während der Ausstallung und während der Entmistung enorm stinkt. Während der eigentlichen Mastzeit sind die Immissionen seiner Auffassung nach erträglich.

Auf seine Anfrage teilte Herr Arens mit, dass die zusätzliche Ammoniakbelastung auf die Walddüne in der Nähe des Betriebes Gravemann einwirkt und es nicht auszuschließen ist, dass sich auf Dauer die Pflanzenszusammensetzung ändert. Die Eingrünung der Ställe erfolgt im Übrigen aus optischen Gründen.

Herr Schipper fuhr fort, dass nach Auffassung des Vorstandes des CDU-Ortsverbandes die Genehmigung der beiden Putenställe an diesem Standort nicht erteilt werden sollte. Er forderte die Verwaltung auf, entsprechende Verhandlungen mit der Familie Gravemann zu führen und alternativ weitere Standorte zu bedenken.

Anschließend gab der Ortsrat den interessierten Zuhörern die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Frau Schwermann wies auf einen möglichen Wertverlust ihrer Grundstücke hin.

Herr Schreinemacher entgegnete, dass die Jasminstraße nur am Rande betroffen ist.

Frau Krone war der Auffassung, dass die Behörden im Zweifel für die Gesundheit der Anwohner zu entscheiden hätten. Sie wies insbesondere auf den unmittelbar angrenzenden Kindergarten und auf die Schulen hin. Es sollte das besondere wirtschaftliche Interesse des Landwirts nicht über die eindeutige Interessenlage der Bevölkerung gestellt werden.

Herr Schreinemacher entgegnete, dass nach dem jetzigen Stand der Technik bzw. der Wissenschaft keine schädlichen Umwelteinwirkungen für das Baugebiet *Tannenkamp* zu erwarten sind.

Herr Dietrich widersprach der Aussage, dass Messungen vorliegen. Es handelt sich hier lediglich um Modelle, die aufgrund von Versuchen berechnet bzw. nachgeahmt sind. Er fragte an, wer schadenersatzpflichtig ist, wenn tatsächlich zu späterer Zeit negative gesundheitliche Auswirkungen festgestellt werden.

Auch Herr Hermann erkundigte sich nach der Verantwortung, wenn Gesundheitsgefährdungen entstehen.

Herr Wiegmann bat, die Interessengruppen nicht zu entzweien. Es sollte auch zukünftig ein Miteinander auch mit der Landwirtschaft möglich sein. Er forderte daher die Stadt Lingen (Ems) auf, Gespräche mit dem Antragsteller auf Aussiedlung oder Auslagerung der Ställe zu führen.

Herr Dietrich machte deutlich, dass nahezu die gesamte Bevölkerung gegen die Errichtung der beantragten Ställe ist. Er mahnte die Verwaltung, die Möglichkeiten der Bürger, die auch Wähler sind, nicht zu unterschätzen.

Herr Voß-Dust forderte den Ortsrat auf, einen Beschluss zu fassen, in dem die Verwaltung beauftragt wird, Teilbereiche des Betriebes oder den gesamten Betrieb auszusiedeln.

Herr Gravemann machte deutlich, dass er weiterhin auf eine Genehmigung der beantragten Putenmastställe besteht.

Es ergaben sich zahlreiche andere Wortmeldungen, die sich zum Teil wiederholten bzw. die genannten Wortbeiträge untermauerten.

Ortsbürgermeister Körbe fasste zusammen, dass bis zur nächsten Ortsratssitzung die Transformation der beiden Gutachten und auch eine schriftliche Stellungnahme (Vorlage) seitens der Verwaltung vorzulegen ist. Im Übrigen betonte er noch einmal, dass am heutigen Tag kein Einvernehmen hergestellt wird. Außerdem ist die Verwaltung aufgrund der übereinstimmenden Stellungnahmen der Parteien beauftragt, Gespräche mit dem Landwirt Gravemann über eine Aussiedlung, Teilauslagerung o. Ä. zu führen.

Herr Körbe bedankte sich bei der Bevölkerung für die weitgehend sachliche Argumentation und bei den Vertretern der Behörden für ihr Erscheinen.

TOP 5 Bebauungsplan Nr. 16, Baugebiet: "Nördlich des Feldhuhnweges"
hier: a) Vorstellung von Plankonzepten
b) Empfehlung der frühzeitigen Bürgerbeteiligung

Herr Schreinemacher nahm Bezug auf die bisherigen Beratungen.

Nach Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer und auch dem Straßenbauamt ergeben sich bestimmte Einschränkungen, die bereits in den Plankonzepten berücksichtigt sind. Außerdem ist in einem 10 m breiten Schutzstreifen die Trasse einer vorhandenen Ölleitung entlang des Feldhuhnweges frei zu halten.

Auf Anfrage von Herrn Teschke teilte Herr Schreinemacher mit, dass im Übrigen die Stromleitung verkabelt werden muss.

Herr Ströer erkundigte sich, ob die Fläche für die Leitungstrasse an die zukünftigen Bauplatzbewerber veräußert werden soll. Herr Schreinemacher war der Auffassung, diese Flächen durchaus zu verkaufen. Eine entsprechende Absicherung ist im Grundbuch möglich.

Herr Schulte wies auf die vorgesehene Lärmschutzwand hin und fragte in diesem Zusammenhang nach, ob auch die nördlich und südlich angrenzenden Grundstückseigentümer gegebenenfalls Ansprüche gegen das Straßenbauamt haben. Herr Schreinemacher erklärte, dass aufgrund des Vorsorgeprinzips Lärmschutzmaßnahmen in dem Baugebiet erforderlich sind, im Übrigen für die vorhandene Wohnbebauung andere Werte gelten. Der Bebauungsplan kann voraussichtlich im Jahr 2002 rechtskräftig werden.

Herr Wiegmann wies auf die weiteren Bebauungsplanverfahren hin. Er forderte das Planungsamt auf, möglichst umgehend die noch ausstehenden Planungen einzuleiten und die laufenden Verfahren schnellstmöglich umzusetzen.

Nach weiterer Aussprache favorisierte der Ortsrat das Plankonzept Variante 1. Gleichzeitig empfahl er, die frühzeitige Bürgerbeteiligung einzuleiten.

TOP 6 Stellungnahme zu dem Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogrammes für den Landkreis Emsland

Der Landkreis Emsland hat als Träger der Regionalplanung für sein Gebiet ein regionales Raumordnungsprogramm aufzustellen. Die letzte Änderung ist vor zehn Jahren erfolgt, sodass eine Überarbeitung erforderlich wird. Allen betroffenen Kommunen ist der Entwurf zur Fortschreibung des Raumordnungsprogramms mit der Bitte um Stellungnahme zugeleitet worden.

Herr Höke bezog sich auf die mit der Einladung versandten Unterlagen und erläuterte noch einmal im Einzelnen die getroffenen Festsetzungen für den Ortsteil Brögbern.

Es hat sich als wesentlichste Änderung für den Ortsteil Brögbern die Ausweisung von Vorranggebieten für Natur und Landschaft im Bereich der Brögberner Teiche ergeben. Das Planungsamt schlägt zusätzlich folgende Anpassungen vor:

- Das Gewerbegebiet *Lenzfeld* soll in Richtung Westen in einem bisherigen Vorsorgegebiet für Forstwirtschaft erweitert werden. Mit der Änderung des Bebauungsplanes ist nach den Beratungen in der letzten Ortsratssitzung begonnen worden.
- In dem Baugebiet *Tannenkamp* sind noch Flächen, die bereits aus Wohnbaufläche ausgewiesen sind, als Vorsorgegebiet für Forstwirtschaft enthalten. Hier ist eine Anpassung erforderlich.
- Die Baugebietsflächen nordwestlich der Straße *Im Holz* sind noch als Vorsorgegebiet für Forstwirtschaft ausgewiesen.
- Die Linienführung der Trasse des Dortmund-Ems-Seitenkanals ist im Bereich der Fleischmehlfabrik zu modifizieren.

Herr Wiegmann lehnte eine Anpassung im Bereich des Gewerbegebietes *Lenzfeld* ab.

Ohne weitere Aussprache stimmte der Ortsrat dem Vorschlag der Verwaltung bei 7 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu.

TOP 7 Rückbau der EXPO-Maßnahmen im Bereich der Brögberner Teiche

Herr Ester bezog sich auf die Beratungen in der letzten Ortsratssitzung.

Er begründete noch einmal den beabsichtigten Erhalt der Steganlage im großen Brögberner Teich. Die Steganlage soll trotz anderweitiger Aussage im Rahmen der Genehmigung nur zu einem Teil zurückgebaut werden. Die zuständigen Naturschutzbehörden erheben hiergegen keinerlei Bedenken. Auch haben Teile der Bevölkerung weiterhin Interesse, die Steganlage zu betreten. Es ergeben sich im Übrigen keinerlei Sachargumente, die einen Rückbau erforderlich machen.

Herr Teschke war der Auffassung, dass Aussagen des Leitungspersonals der Stadtverwaltung verlässlich sein müssen. Es bestand bei der seinerzeitigen Genehmigung der Steganlage Grundkonsens, dass diese nach Beendigung der EXPO abgebaut wird. Im Übrigen ergeben sich aufgrund seiner Beobachtungen insbesondere wegen der Steganlage Nachteile für Natur und Landschaft.

Herr Sperver war der Auffassung, dass das Interesse an den Einrichtungen am großen und auch kleinen Brögberner Teich abnehmen wird. Aufgrund der begrenzten Haltbarkeit ist anzunehmen, dass die Steganlage in einigen Jahren nicht mehr betretbar ist.

Herr Teschke fuhr fort, dass die Einrichtungen im Zuge der EXPO durchaus auch negative Begleiterscheinungen, wie Vandalismus und Zerstörungswut nach sich ziehen. Nach seiner Auffassung sollte sich an den Teichen ein ruhiger, ausschließlich der Natur zur Verfügung stehender Landschaftsteil entwickeln.

Herr Ströer kritisierte, dass die Verwaltung ihre seinerzeitigen Zusagen nicht einhält.

Herr Ester betonte nochmals, dass die neuen Einrichtungen in der Bevölkerung gut angenommen werden und auch in den nächsten Jahren für die Naherholung eine wichtige Funktion haben werden. Im Einvernehmen mit den Naturschutzbehörden besteht die Auffassung, dass auch zukünftig die Natur dadurch keinen Schaden nehmen wird. Es sollte deshalb auch die Möglichkeit bestehen, seine Meinung zu ändern.

Herr Schulte betonte, dass auch die in diesem Bereich wohnenden Grundstückseigentümer ein Recht auf Wohnqualität haben. Es ist in den vergangenen Jahren zu den verschiedensten Beeinträchtigungen gekommen, die nunmehr ein Ende finden sollten.

Herr Schipper erkundigte sich, ob auch finanzielle Gründe gegen den Rückbau des Stegs sprechen.

Herr Ester bestätigte, dass in dem Bewilligungsbescheid der Erhalt der Anlagen für einen Zeitraum von fünf Jahren festgeschrieben ist. Eine vorzeitige Beseitigung würde möglicherweise auch die Rückzahlung der Beihilfen nach sich ziehen.

Nach weiterer Aussprache betonte der Ortsrat übereinstimmend, dass mit der seinerzeitigen Genehmigung für die Steganlage auch der Rückbau nach der EXPO 2000 verbindlich zugesagt war. Im Übrigen nahm der Ortsrat Kenntnis.

TOP 8 Zuschussanträge

a) Der Ortsrat gewährte dem *SV Voran Brögbern* für die allgemeine Jugendarbeit

- b) einen Zuschuss in Höhe von 3.000,00 DM.
- c) Der SSC *Eintracht Brögbern* erhielt für die Jugendarbeit eine Beihilfe in Höhe von 400,00 DM.
- d) Für die Arbeit der öffentlichen katholischen Bücherei St. Marien stellte der Ortsrat einen Zuschussbetrag in Höhe von 1.000,00 DM bereit.

Herr Wiegmann bat, im nächsten Jahr die Anhebung des Zuschusses an den Sportverein zu überlegen.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

TOP 9 1 Gestaltung Zufahrt Heimathaus

Herr Schipper trug die Überlegungen des Heimatvereins auf Umgestaltung der Zufahrt zum Heimathaus vor. Die Angelegenheit ist zu gegebener Zeit auf die Tagesordnung zu setzen.

TOP 9 2 Übungsraum Lustige Musikanten

Herr Schipper berichtete von einem Ortstermin des Musikvereins *Lustige Musikanten Brögbern* mit dem Heimatverein wegen der geplanten Errichtung eines Übungsraumes auf dem Gelände des Heimathofes.

TOP 9 3 Gullydeckel Duisenburger Straße

Herr Reker trug vor, dass im Zuge der Sanierung der Duisenburger Straße eine neue Schwarzdecke aufgebracht wurde. Er bat den Eigenbetrieb Stadtentwässerung, die Gullydeckel entsprechend anzuheben.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Anfragen, Anregungen oder Hinweise vorgetragen.

Der Ortsbürgermeister schloss die Sitzung.

Ortsbürgermeister

Protokollführer/in